



Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

## Einladung zum 31. Gesellschaftsabend

Freitag, 24. März 2017, um 19.00 Uhr  
Freie Volksbühne Berlin  
Ruhrstraße 6 - 10709 Berlin  
Eintritt frei

### Theater und Gewalt im Frühbarock in den nördlichen und südlichen Niederlanden

Prof. Dr. Cornelis van der Haven, Universität Gent

Die Niederlande waren im 17. Jahrhundert Schauplatz verschiedener Kriege und Aufstände und Konflikte. Nicht zuletzt war es der Achtzigjährige Krieg, der die von Spanien abhängigen Provinzen plagte, den nördlichen Teilen des Landes letztendlich aber auch die politische Freiheit gewährte.



Nur wenige Jahre vor dem Frieden von Münster wurde in Amsterdam das erste öffentlich zugängliche stehende Theater errichtet (1638). Auch im Süden gab es inzwischen alte Meistersängervereine, *Rederijerskamers*, die im urbanen Raum, Antwerpen und Brüssel, öffentliche Theateraufführungen organisierten.

Das Publikum dieser neuen Bühnen wurde oft mit der theatralischen Darstellung herber Gewalt konfrontiert. Wie verhielten sich diese ‚Gewaltbühnen‘ zu den Schauplätzen religiöser, politischer und militärischer Gewalt außerhalb des Theaters?

Der Vortrag wird die ersten Ergebnisse eines internationalen Forschungsprojekts präsentieren, *Imagineering Violence*, über die Techniken theatraler Gewaltdarstellung in den südlichen und nördlichen Niederlanden 1630-1690. Es geht hierbei um die theatralischen Techniken der frühmodernen Gewaltdarstellung sowohl außerhalb als auch innerhalb des Theaters. U.a. werden die verschiedenen Techniken und performativen Strategien der Gewaltdarstellung diskutiert, sowie die Frage, wie sie Gewalt überhaupt ‚vorstellbar‘ machten und das frühmoderne Theaterpublikum so möglicherweise zu einer kritischen Auseinandersetzung mit Gewalt einluden.



*Imagineering Violence* ist eine Zusammenarbeit zwischen der Universität Gent, der Freien Universität Brüssel, der Universität Leiden und der Freien Universität Amsterdam. Die flämischen und niederländischen Forschungsfonds (NWO und FWO-Flandern) unterstützen *Imagineering Violence* finanziell.

Informationen <https://itempvioence.wordpress.com>

Begrüßung: Dr. Ralf Schuster

Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org) ❖ [schriftfuhrer1@theatergeschichte.org](mailto:schriftfuhrer1@theatergeschichte.org)